

69. Entscheidung vom 2. Juni 1908 in Sachen Zehnder und Mithaste.

Art. 15, 19, 10 Ziff. 3, 11 SchKG. Begehren, das die Stellung des **Betreibungsbeamten** betrifft. Kompetenz der Schuldbetreibungs- und Konkurskammer. Das kantonale Recht ist für die Zulässigkeit von Nebenbeschäftigungen allein massgebend.

Die Schuldbetreibungs- und Konkurskammer hat nachdem sich aus den Akten ergeben hat:

Gegenüber einer abweisenden Schlussnahme der Aufsichtsbehörde für Schuldbetreibung und Konkurs des Kantons Aargau vom 8. Mai 1908 und unter Berufung auf die Art. 15-19 SchKG stellen die Rekurrenten Zehnder und Mithaste vor Bundesgericht die Begehren:

„1. Es sei grundsätzlich zu erkennen, daß der **Betreibungsbeamte** von Aarau, neben seiner Stellung als solcher auf dem „Platz Aarau, nicht noch den Beruf als **Notar** und **Geschäftsagent** ausüben, d. h. keine diesbezüglichen Aufträge gegen und „von in Aarau wohnhaften Personen entgegennehmen und be- „sorgen darf.

„2. Eventuell, es sei dem **Betreibungsbeamten** von Aarau zu „verbieten, neben seinem Amte noch den Beruf als **Geschäftsagent**, d. h. als gewerbmäßiger **Vertreter** der **Gläubiger** aus- „zuüben“; —

in Erwägung:

Die Rekurrenten fechten keine bestimmte Verfügung des **Betreibungsbeamten** von Aarau an. Es kann sich also nicht um einen **Rekurs** im Sinne von Art. 19 SchKG wegen **Gesetzwidrigkeit** einer solchen Verfügung oder eines sie schützenden kantonalen **Beschwerdeentscheides** handeln. Vielmehr fragt es sich allein, ob das Bundesgericht, veranlaßt durch die Eingabe der Rekurrenten, als **Oberaufsichtsbehörde** nach Art. 15 SchKG irgendwie dagegen einzuschreiten habe, daß, wie behauptet wird, der **Betreibungsbeamte** von Aarau nebenbei noch den Beruf eines **Notars** und **Geschäftsagenten** ausübt. Hierzu liegt aber vom **Standpunkt** des **eigenbüßlichen Rechtes** aus keine Veranlassung

vor. Denn dieses überläßt dem kantonalen Rechte, darüber zu bestimmen, welche **Berufe** und **Nebenbeschäftigungen** von den **Inhabern** der **Betreibungsämter** nicht gleichzeitig ausgeübt werden dürfen. Wenn das **Fehlen** oder die **unrichtige Anwendung** solcher **Inkompatibilitätsbestimmungen** zu **Mißständen** führen sollte, so könnten nur die **zuständigen kantonalen Organe** dagegen **Abhilfe** schaffen. Im **besondern** kommt hier Art. 10 Ziff. 3 SchKG nicht in **Betracht**. Er schließt eine solche **anderweitige Nebenbeschäftigung** nicht im **allgemeinen** aus, sondern nur im **besondern** Falle, wo für den **Betreibungsbeamten** eine **Doppelstellung** als **Beamter** und als **Vertreter** einer **Partei** im **Betreibungsverfahren** sich ergeben würde. Entsprechendes gilt für den Art. 11, sofern überhaupt bei diesem Artikel die **Tätigkeit** als **Notar** oder **Geschäftsagent** eine **Rolle** spielen kann; —

erkannt:

Auf die **Eingabe** der **Rekurrenten** wird nicht eingetreten.

70. Arrêt du 9 juin 1908 dans la cause Haring.

Recevabilité du recours, compétence de la chambre des poursuites et des faillites: Une mesure d'un office de poursuites et de faillite ne peut être déféré qu'aux autorités de surveillance et ne saurait dès lors faire l'objet d'un recours de droit public, même si les dispositions d'un traité international sont en jeu. — **For de la poursuite. Art. 46 LP.** Les dispositions sur le for de la poursuite sont d'ordre public et impératives. — **L'art. 826 CO** ne peut être invoqué à l'encontre de l'art. 46 LP. — **Art. 50 LP.** Art. 3 convention franco-suisse de 1869. Dans quelles conditions l'**acceptation d'un effet de change à domicile** constitue-t-elle une élection de domicile dans le sens de l'art. 50 LP?

A. — Porteur d'un billet de change de la teneur suivante:
Genève, le 4 novembre 1907. BPF 1500.

Au trente et un janvier prochain je payerai par ce seul de change à l'ordre de M. Charles Junod la somme de Francs Quinze cents. Valeur reçue en compte.

Bon pour quinze cents francs
(signé) A. Durel.